

Sehr verehrte Gäste,
liebe Freunde und Kollegen des Festkomitees und des Fördervereins.

Ich darf heute hier in Vertretung von Herrn Dr. Bichlmayer Sie im Namen des Vorstandes des Fördervereins sehr herzlich begrüßen.
Wir haben nun ¾ unseres Festjahres hinter uns.

Es gab eine große Anzahl von Veranstaltungen, ausgeführt von Vereinen und Gremien kultureller, politischer und geselliger Art. Bei all diesen Events (schön neudeutsch), waren einzelne Personen oder auch kleine Teams mit ihrem besonderen Einsatz, Können und ihrer individuellen Kreativität am guten Gelingen maßgeblich beteiligt.

Darunter waren auch besondere Highlights (ui, schon wieder) zu erleben.

Für diesen besonderen Einsatz hat der Förderverein im Frühjahr, wie bekannt, ein Ehrenzeichen geschaffen, das bisher verliehen wurde an Raphael Gerhard Jakob für das ökumenische Chorprojekt (Haydns Schöpfung), an Hermann Müller, den Autor und Regisseur des Goldmacher Tausend (Grüß Gott, er sitzt da hinten mit seiner Gattin), an Werner Dilg für seine Idee und Schöpfung des Geschichtspfades (oh schön, er ist auch mit Gattin anwesend, schauns da hervorn) und an Daniela Niedhammer für ihre hervorragenden musikalischen Beiträge.

Zu den vom Festkomitee des Fördervereins direkt initiierten großen Projekten gehört die im Frühjahr durchgeführte Ausstellung zur Geschichte Aubings, von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert, sowie die heute noch nicht zu Ende gegangene 2. Ausstellung für die Zeit von 1800 bis heute. Nächstes Wochenende kann man sich nochmals daran erfreuen.

Für die großartigen Ideen, Recherchen, Gestaltung und mehr als 2-jährigen Vorarbeiten durch Sammlung von Exponaten, Schriftstücken, Bildern etc. ehren wir heute die jeweiligen Leiter der Ausstellungen, die Herren Siegfried Bschorer und Anton Fürst. Sie erhalten Ihre Ehrenzeichen als primus inter pares auch für Ihre Team-Kollegen. Bei Siegfried Bschorer sind das Barbara Sajons, Rüdiger Zielinski und Johannes Lahmer. Barbara Sajons war auch maßgeblich beim Projekt der Haustafeln engagiert.

Bei Toni Fürst sind das Peter Malter und Martin Krämer. Alle drei sind auch als Führungskräfte im Aubinger Archiv verbandelt.
Bei Toni Fürst ist unbedingt noch zu erwähnen, dass er auch bei anderen Projekten herausragend mit seinem handwerklichen Geschick mehr als aushalf . siehe z. B. Geschichtspfad und Hoftafeln. Aber auch seine Ratschläge im Umgang mit Behörden, Banken und vor allem der Gmoa waren oft äußerst nützlich.

Beide Ausstellungen erlebten einen echten Run der Besucher und einfach ausgedrückt: So etwas erlebt Aubing so schnell nicht wieder. Ich glaube, dass die Aubinger und auch viele Besucher aus anderen Stadtteilen einen lehrreichen und tiefschürfenden Eindruck erhalten haben.

Mehr Lob als die neutralen Lobpreisungen der Besucher im Gästebuch kann man nicht spenden. Diese sagen viel mehr, als wenn ich hier mich weiter verbreiten würde.

Nur eines noch: Für mich besonders beeindruckend war, durch die vielen Jahre der dargestellten Geschichte zu sehen, wie durch die vor allem in den letzten Jahrhunderten gegebene Möglichkeit der Bildung der einfachen Leute eine explosionsartige Entwicklung der individuellen Freiheit des Einzelnen, der Gruppe und Wissenschaft und Technik entstand. Darüber sollten auch unsere Politiker öfter nachdenken.

Ich bitte nun Herrn Bschorer mit Frau Sajons, Herrn Zielinski und Herrn Lahmer sowie Herrn Toni Fürst mit Herrn Malter und Frau Krämer zu mir zu kommen, um sie zu ehren und ein bisschen dann mit Ihnen zu feiern.

Ein besonderer Dank im Zusammenhang mit den Ausstellungen gilt dem Kulturreferat der Stadt München und dem Bezirksausschuss für ihre großzügige direkt bauliche, fachliche und finanzielle Unterstützung.

Vielen Dank und Ihnen noch einen schönen Abend.

Ehrung am 26.9.2010 durchgeführt von Lothar Rechl.